

In Vilnius für die Freiheit einstehen

Rund 400 Menschen lauschten im Landratsamt Aalen Bundeswehr-Brigadegeneral Christoph Huber über die Lage an der NATO-Ostflanke und aktuelle Bedrohungen. Von Gerhard Königer

Aalen

Volles Haus im großen Saal des Landratsamtes: Zum Vortrag von Brigadegeneral Christoph Huber, der aus Essingen stammt, kommen neben Familie und Freunden auch viele aktive und ehemalige Soldaten. Rund 400 Bürgerinnen und Bürger sind da. Offenbar sorgen die aktuellen Ereignisse dafür, dass Sicherheitspolitik interessiert.

„Die NATO ist das stärkste Verteidigungsbündnis der Menschheitsgeschichte.“

Christoph Huber
Brigadegeneral

Ein Bläserensemble des Musikvereins Essingen spielt und Landrat Dr. Joachim Bläse freut sich, dass ein echter Experte über „Zeitenwende in der Praxis“ spricht. „Was bedeutet es, wenn der russische Außenminister von Krieg spricht? Mir stellen sich dabei die Haare auf“, sagt Bläse und dankt dem GSP-Vorsitzenden Gerhard Ziegelbauer, der den Abend mitveranstaltet.

Ziegelbauer stellt General Huber mit seiner imposanten Laufbahn vor. Jetzt kommandiert er die Panzerbrigade „Litauen“, eine Einheit der Bundeswehr, die zum Schutz der NATO-Ostflanke dauerhaft in Litauen stationiert ist. Wie stark ist dieser Schutz, angesichts der innenpolitischen Lage in Deutschland und eines irreführenden Präsidenten in den USA? Und wie groß ist die Gefahr eines großen Krieges in Europa? Mit diesen Fragen über gibt Ziegelbauer das Mikrofon.

Die Freiheit in Europa ist jetzt schon stark bedroht

Die Situation in Europa habe sich verändert, eigentlich schon seit Annexion der Krim durch Russland 2014, sagt Huber. Der Krieg der Ukraine und Ereignisse wie der Drohnenangriff auf den Flughafen Leipzig zeigten: „Unsere Freiheit ist bereits be-



Sicherheitspolitik im Fokus: (v.l.) Landrat Dr. Joachim Bläse, Brigadegeneral Christoph Huber und der Vorsitzende der Gesellschaft für Sicherheitspolitik Ostwürttemberg, Gerhard Ziegelbauer.

droht.“ In Vilnius, wo die Panzerbrigade 45 „Litauen“ stationiert ist, nehme man diese Bedrohung noch viel deutlicher wahr, weil man viel stärker von russischer Propaganda überzogen werde. Nahezu ununterbrochen würden Behauptungen gestreut, um die litauische Bevölkerung gegen die NATO aufzubringen: „Die deutsche Brigade 45 ist schwach. Litauen ist besetzt wie 1941. Die großen Manöver der NATO bereiten den Krieg vor.“

Litauen ist russischer Propaganda ausgesetzt

„Wir können diese Propaganda nicht ändern. Aber wir können unsere Botschaft dagegen stellen und die lautet: Wir verteidigen hier Freiheit und Demokratie. Wir sind nicht schwach, sondern wehrhaft.“ Die Litauer hätten längst erkannt, wie wichtig die NATO-Mitgliedschaft und die Präsenz von NATO-Trup-

pen seien. Huber: „Die NATO ist das stärkste Verteidigungsbündnis der Menschheitsgeschichte.“

Das kleine Land zwischen Belarus und der russischen Exkla-

ve Königsberg übernehme beachtliche Kosten, stelle moderne Kasernen zur Verfügung und betreibe viel Zivilschutz. Dass sie willkommen sind, spürten



Brigadegeneral Christoph Huber erläutert die Sicherheitslage und den Einsatz der Panzerbrigade 45 „Litauen“.

Fotos: gek

die Bundeswehrsoldaten auf Schritt und Tritt. Huber: „Der Aufstellungsappell im Mai 2025 mitten in Vilnius war wie ein Volksfest.“ Die Soldaten würden auf der Straße begrüßt, bei der Fahrt durch die Straßen sehe man ständig den nach oben gestreckten Daumen.

Die Brigade 45, die Ende nächstes Jahr mit 4800 Soldaten in Uniform und 5000 Personen insgesamt ihre Sollstärke erreicht, werde mit modernstem Gerät ausgestattet. Manche Waffensysteme würden sogar von der Brigade für die ganze Bundeswehr erprobt: Huber: „Wir setzen beim Manöver Drohnen, Drohnenabwehr und Loitering (abwartende) Munition ein.“

Bundeswehr: Brigade „Litauen“ ist sofort im Einsatz

Grundsätzlich hätten die Schwesterseinheiten in der 10. Panzerdivision denselben Auftrag wie die Brigade Litauen, nämlich kriegstauglich, kriegstüchtig und siegfähig zu sein. Der Unterschied sei, dass im Krisenfall die Soldaten in Litauen sofort bereit sind, während die Truppen aus Deutschland erst an die Einsatzorte verlegt werden müssen.

Seine Soldaten seien von der Notwendigkeit des Einsatzes in Litauen fest überzeugt, sagt Huber. „Selbst die Jüngeren, die den Kalten Krieg nicht miterlebt haben, sehen wie wichtig die Solidarität in der NATO ist. Wir verteidigen das Land durch die Verteidigung des Bündnisses und wir geben in Litauen auch das zurück, was beispielsweise die Briten und andere Alliierten in Deutschland leisteten.“

Ein Zuhörer wollte wissen, wie abhängig der deutsche Verband von den Fähigkeiten der US-Armee ist, worauf der General feststellte, dass man insbesondere bei der Aufklärung, im Nachrichtendienst und auch bei der Versorgung von den starken Fähigkeiten der Amerikaner profitiere. Die Zusammenarbeit sei ausgesprochen vertrauensvoll. Huber: „Die militärische Zusammenarbeit an der NATO-Ostflanke funktioniert.“